



Naturschutzprojekt erfolgreich beendet

Viele Maßnahmen von „Lebendige Bäche in der Eifel“ schützen die einheimische Artenvielfalt in den Fließwassern der Eifel

VON SARAH SIEMONS

Monschau. Das Rednerpult steht heute auf der Brücke. Auf der neuen Fußgängerbrücke am Jugendzeltplatz „Dreistegen“. Und so kommt es nicht nur einmal vor, dass ein verschmitzt lächelnder Pfadfinder sich am Pult samt Redner vorbeischlängelt und somit auch den Zuhörern ein Lächeln abgewinnt. Jugendgruppen gehören zur Idylle von Dreistegen eben dazu, wie die Bachforelle zur Rur. Und um beides zu erhalten und zu schützen, ist unter anderem Staatssekretär Dr. Alexander Schink aus dem Düsseldorfer Umweltministerium in die Eifel gekommen und ans Mikrofon getreten. Es ist das Abschlussfest des Natur- und Gewässerschutzprojektes

Anzeige

Achtung!
Jeden 1. Sonntag im Monat
Schau-Sonntag
Sonntag, 2. August
13-17 Uhr
Baustoffhandel · Baumarkt · Fachausstellung · Gartencenter
Hauszentrum & Gartenzentrum
Mobau Thelen
Simmerath, Humboldtstr. 6-8



Weihete die neue Brücke an Dreistegen ein: Staatssekretär Dr. Alexander Schink (2. v.l.), mit Bürgermeister Theo Steinröx, sowie Stephan Miseré (re.) und Bettina Krebs vom Projekt Life.

Fotos: Sarah Siemons

„Life – Lebendige Bäche in der Eifel“, das hier in Monschau von den Biologischen Stationen Aachen und Euskirchen gefeiert wird. Nach sechs Jahren Projektdauer blicken alle Beteiligten auf zahlreiche erfolgreich durchgeführte Naturschutzmaßnahmen zurück, die alle ein Ziel haben: den ursprünglichen Zustand wieder herstellen.

Denn, wo früher ein bedeutender Artenreichtum in den Bächen und Flüssen Nordrhein-Westfalens gelebt hat, sind heute viele Lebewesen akut vom Aussterben bedroht. „Viele der im oberen Rurtal vorkommenden Tier- und Pflanzenarten stehen auf den Ro-

ten Listen und sind auf den Erhalt der hier vorhandenen Lebensräume angewiesen“, erklärt Stephan Miseré, Life-Projektleiter. Das hat mehrere Gründe.

Die in den 1950er Jahren gepflanzten Fichten, aber auch die Begradigung vieler Bachläufe und die Unterbrechung des Wasserlaufs beispielsweise durch Querbauwerke wie Wehre und Teiche haben dazu geführt, dass aus den einst so reichen Bio-

topen nach und nach sogenannte „naturferne Landschaften wur-

„Die Maßnahmen zeigen, wie ökologische Interessen und ökonomische Aspekte miteinander vereint werden können.“

STAATSEKRETÄR
DR. ALEXANDER SCHINK

den“, in denen die einheimischen Lebewesen keinen Lebensraum mehr fanden.

In Zusammenarbeit vieler Institutionen wurden jedoch diese „Fehler der Vergangenheit“ behoben. Vor allem die Durchgängigkeit der Gewässer wurde wieder hergestellt, damit die Tiere im Fließgewässer auch wieder wandern und sich vermehren können. Insgesamt 60 Kilometer Bachlauf wurde so „revitalisiert“. Fichten entfernt, Platz für natürliche Laubwälder geschaffen, Wehre beseitigt, Fischteiche umgestaltet, Ufergehölzer gepflanzt und Randstreifen angelegt.

Und das in enger Zusammenarbeit mit den ansässigen Landwirten. „Für den ländlichen Raum ist die Arbeit der Stationen von großer Bedeutung. Die Maßnahmen, die hier umgesetzt wurden, zeigen, wie ökologische Interessen und ökonomische Aspekte mitei-

ander vereint werden können“, sagt Schink, der sich vor Ort informierte.

Politiker auf Wanderschaft

Auf einer anderthalbstündigen Wanderung entlang der neugeschaffenen „Rur-Tour“, einem Naturlehrpfad entlang der Rur (siehe Infobox), überzeugte er sich von der Arbeit der Biologischen Stationen. Projektleiter Stephan Miseré und seine Kollegen erzählten von den Erlebnissen der vergangenen Jahre und auch Theo Steinröx

konnte sich noch gut an die ein oder andere Hürde erinnern. Die galt es bislang nämlich nicht nur für die Bachforelle zu überwinden, sondern auch für die beteiligten Institutionen. Doch auch die Schwierigkeiten in puncto Wasserrecht konnten die Naturschützer nicht aufhalten. „Jetzt dürfen wir uns freuen über das besichtigenswerte Gewässer und unsere erfolgreiche Kooperation“, sagte Steinröx. Dass sich bei diesen Worten erneut ein Pfadfinder vorbeischlich, konnte ihn übrigens nicht aus dem Konzept bringen.

Sieben Kilometer entlang der Rur

Im Rahmen des Life-Projektes „Lebendige Bäche in der Eifel“ ist auch ein Naturlehrpfad entlang der Rur entstanden.

Der sieben Kilometer lange Rundweg durch das malerische Naturschutzgebiet hat nur eine leichte Steigung und ist gerade auch für Kinder interessant.



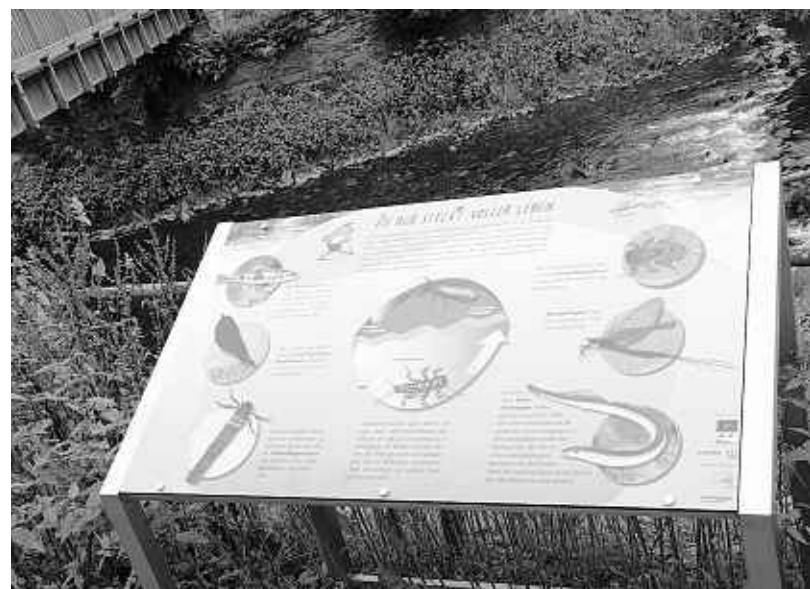
Entlang der Strecke weist das Maskottchen „Bernds Bachforelle“

den richtigen Weg zu den insgesamt sieben Naturpunkten. An den Punkten erklären Schautafeln, welche Pflanzen und Tiere hier einst zu finden waren und hoffentlich bald auch wieder zu sehen sind.

Ausgangspunkt ist der Parkplatz bei der Norbertuskapelle im Rurtal zwischen Kalterherberg und Mützenich an der L 106. Auf der rechten Bachseite folgt man dem Wanderweg bachabwärts. Der Weg ist auch vom Parkplatz Dreistegen aus begehbar.

Weitere Informationen gibt es bei der Biologischen Station im Kreis Aachen unter ☎ 02402/126170.

und im Netz unter www.bs-aachen.de



Tafeln entlang der Rur erklären die hier lebenden Tierarten. Auch das zählt zum Projekt „Lebendige Bäche in der Eifel“.

EIFELWETTER



Geteilter Auguststart

Die Lage: Unterschiedlich präsentiert sich das erste Augustwochenende: Während am Samstag mächtig Warmluft in die Region gepumpt wird und die Luftwerte auf 24 bis 29 steigen, erliegt der Sonntag dem Tiefdruck.

Heute und morgen: Nach einer kühlen Sommernacht zeigt sich der Samstag von seiner schönen Seite. Hoch Irene lässt mit Sonnenkraft die Luftwerte in Konzen und Imgenbroich auf 24 Grad steigen. Auch in Mützenich stehen am Samstagabend beim Kaltblutrennen noch 21 Grad an. Die Ausflügler am Rursee kommen bei 29 bis 30 Grad nicht allzu sehr ins Schwitzen, denn es bläst ein böiger Wind, der für etwas Abkühlung sorgt. Am Sonntag zieht eine Front durch, die nur gelegentlich etwas Sonne zulässt und es hin und wieder schauern lässt. 19 bis 23 Grad.

Weitere Aussichten: Am Montag noch geringe Schauer möglich, 19 bis 23 Grad. (bf)

AUCH DAS GIBT ES

Kandidat im Garten

Die Roetgener CDU-Kandidaten waren für nur eine Nacht weg. Die an Laternenmasten befestigte lebensgroße Wahlwerbung war nachts teilweise entwendet worden. Die Diebe zeigten nach einem freundlichen Hinweis der Parteiführung jetzt Reue, denn die ersten Laternenmasten sind zurück. Ein Exemplar landete im Vorgarten eines grünen Parteimitgliedes. Das ist zwar politisch nicht korrekt, stellt aber sicher, dass die Figur hier nicht lange bleibt und wieder in die Hände der rechtmäßigen Besitzer gelangt. (P. St.)

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

Deutschlands günstigster Festpreiskredit.

Kreditbetrag: 5.000 €, Laufzeit: 36 Monate
siehe www.biallo.de, Stand: 07/2009

Festpreiskredit
1.000 - 5.000 €
für **4,9%**
effektiver Jahreszins bei 12 - 36 Monaten Laufzeit
ausreichende Bonität vorausgesetzt

GÜNSTIGSTER
FESTPREISKREDIT

norisbank Filiale
Blondelstr. 2-8, 52062 Aachen

www.norisbank.de

norisbank

geht doch!